



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Der Bonifatius-Verein

Kleffner, Anton I.

Paderborn, 1899

Die Diaspora des Königreichs Sachsen.

urn:nbn:de:hbz:466:1-35227

Protestanten. Bis 1816 gehörte auch die Niederlausitz mit Neuzelle und Lanban zu Bautzen, kam dann an Preußen und zur Diözese Breslau.

Ueber den Antheil der katholischen Kirche an den Mischehen und deren Kindern in Sachsen, der nirgends so gering ist als hier, vergleiche die Tabelle auf Seite 6. Für die mit dem Apostolischen Vicariate Sachsens verbundenen katholischen Gemeinden in Sachsen-Altenburg, Gera und Greiz sind von den betreffenden Regierungen die kirchenpolitischen Gesetze des Königreichs acceptirt.

Die Diaspora des Königreichs Sachsen.

I. Kreishauptmannschaft Dresden.

Die Kreishauptmannschaft Dresden hatte 1895 51 908 Katholiken unter 1 067 757 Einwohnern, für die 9 Pfarreien mit 25 Geistlichen, incl. Bischof, Gymnasiallehrer, Hof- und Consistorialgeistliche da sind. Die genannten Katholiken sind zerstreut in 37 Städten und 930 Orten. Es sind für sie 20 Curatgeistliche thätig, sodaß auf jeden im Durchschnitt 2595 Seelen kommen, eine so mangelhafte kirchliche Versorgung, daß hier für den Bonifatius-Verein ein Hauptgebiet seiner Thätigkeit liegt.

1. **Stadt Dresden.** 22 092 resp. 22 276 Katholiken unter 276 522 resp. 336 440 Einwohnern. Hof- und Pfarrkirche mit 15 Geistlichen, Pfarrkirche in der Neustadt mit 2 Geistlichen, Pfarrkirche in der Friedrichsstadt mit einem Geistlichen. Am Josephinenstift ist ein Geistlicher mit Filialkirche der Hofkirche. 2 Hofkapellen in 2 Palais, 4 Schulkapellen, in 5 Anstalten periodischer Gottesdienst. 5 katholische Schulen mit circa 3000 katholischen Kindern, 282 in protestantischen Schulen. Die katholische Bürgerschule besteht seit 1783, ist seit 1852 öffentlich, die in der Friedrichsstadt seit 1773 und die in Neustadt seit 1732. Der Pfarrbezirk Friedrichsstadt dehnt sich nicht über diesen und der der Neustadt außer dieser nur noch auf die Vorstadt Pieschen aus, dagegen ist der der Hofkirche weit ausgedehnt über die Bezirke, welche keine eigene Pfarrei haben. In der Johannisstadt ist für den Bau einer Kirche ein Grundstück erworben.

In der Neustadt ist von Kurfürstin Maria Josepha, Friedrich August des II. Gemahlin, eine Kapelle gebaut, die 1726 öffentliche Kirche wurde mit der Errichtung der Pfarrei, auch 1746 das Josephinenstift mit Kirche und die Kapelle mit dem Krankenhaus (1747) in der Friedrichsstadt ist ihr Werk. Mehr Kirchen hat Dresden auch jetzt noch nicht. Die Pfarrkirche in Dresden-Neustadt ist 1853 nach Aufgabe der alten österreichischen Gesandtschafts-Kapelle in der Infanteriekaserne erbaut.

2. **Amtshauptmannschaft Dresden-Altstadt.** 4525 resp. 6314 Katholiken unter 106 011 resp. 128 803 Einwohnern. In der Stadt Rabenau 81, Tharandt 69 Katholiken. Von den 95 Landgemeinden haben nur 4 keine Katholiken, 56 bis 20, 35 darüber. 1000 katholische Schulkinder in protestantischen Schulen. Zur Pfarrei der Hofkirche gehörig, ein Theil abgetrennt zur Pfarrei Freiberg und D e u b e n — 466 Katholiken und 7473 Protestanten in Mitten des sogenannten Plauen'schen Grundes, der viel Glas-, Berg- und Hüttenindustrie hat, Pötschappel, Dippoldiswalde, Altenberg. 1893 wurde ein Grundstück erworben, 1894 Kirchenbau, 1896 Anstellung des Pfarrers und Errichtung der Pfarrei, vorher nur Religionsunterricht, 1895 an 70, 1896 an 135 Kinder, ohne katholische Schule. 18 000 M. vom Bonifatius-Verein. Im Bezirke Dresden-Altstadt liegen L ö b t a u 1675 Katholiken und 17 288 Protestanten, wo von Dresden aus sonntäglich Gottesdienst gehalten und Religionsunterricht erteilt wird. C o t t a, 843 Katholiken, 8720 Protestanten und Religionsunterricht. 1899 Grundstück gekauft. 2000 M. vom Bonifatius-Verein. P l a u e n b. Dresden, 611 Katholiken und

9509 Protestanten, Religionsunterricht. Döhlen 320 Katholiken, Dölschen 112, Brieznitz 100, Niederfelditz 133, Pötschappel b. Deuben 252 und viele Orte mit 50—100 Katholiken.

Hier ist ein sehr wichtiges und bald mit neuen Missionen zu versehenes Gebiet. Von den 1000 Kindern in protestantischen Schulen dürften nicht 300 katholischen Religionsunterricht haben, und eine katholische Schule ist hier überhaupt nicht.

Ein Aufruf aus Cotta sagt sehr bezeichnend und richtig: In Cotta und Umgegend befinden sich 2000 katholische Glaubensgenossen. Allmonatlich ist nur ein einziges Mal heilige Messe in einem Turnsaal, 160 katholische Kinder, welche sich in protestantischen Schulen befinden, kommen allerhöchstens jeden Monat einmal zum hl. Opfer. Welch' armfeligen Eindruck sie vom katholischen Gottesdienste, in einem Turnsaal gehalten, mitnehmen, kann nur der ahnen, der Ähnliches selbst gesehen und mitgemacht. Hunderte von katholischen Glaubensbrüdern werden der Kirche und ihrem Leben in Mitten der andersgläubigen Bevölkerung ganz und gar entfremdet. Ein Gotteshaus, später eine Schule, ist dringendstes Bedürfnis, wenn nicht noch mehr Katholiken der religiösen Gleichgültigkeit und dem völligen Unglauben anheimfallen sollen. Die in Cotta und dessen Umgebung wohnhaften Katholiken aber, meist zugewanderte und seßhaft gewordene Arbeiter, sind bei aller Opferwilligkeit nicht im Stande, sich selbst eine Kirche, wenn auch noch so einfach, zu errichten. Die Baupläne sind überdies schon theuer; sie werden in Zukunft noch viel kostspieliger werden. Es gilt jetzt zu handeln. Hunderte von unsterblichen Seelen stehen auf dem Spiel!

3. Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde. 704 resp. 561 Katholiken unter 52 766 resp. 52 998 Einwohnern. Von den 7 Städten sind in Dippoldiswalde 91 und Glaschütte 53, in den übrigen 10—18 Katholiken. In den 89 Landgemeinden in Kreischa 20, Reinholdshain 26, Zinnwald 41, sonst einzelne und bis 19 Katholiken. 61 katholische Kinder in protestantischen Schulen, keine katholische Schule. Der Bezirk gehört zur Pfarrei Deuben, Pirna und der Hofkirche in Dresden, geht nach Süden bis zur böhmischen Grenze und umfaßt einen Theil des Planen'schen Grundes. Frauenstein Kirchenbau unterstützt, für die Katholiken dieses Bezirkes ist eine Mission zc. nothwendig.

4. Amtshauptmannschaft Dresden-Neustadt. 4387 resp. 5127 Katholiken unter 102 543 resp. 114 631 Einwohnern. Ca. 1000 katholische Kinder in protestantischen Schulen. Gehört auch zur Pfarrei der Hofkirche in Dresden, von der die Pfarrei Maderberg (1399 Katholiken unter 10 294 Einwohnern) 1883 abgetrennt ist (Kirchenbau 1883), zu der der größte Theil des Bezirkes Dresden-Neustadt und Theile von Baugen und Zwickau gelegt sind. Katholische Schule mit 259 Kindern.

Von den 75 Orten haben nur 9 keine Katholiken, sonst bis 50, 16 darüber. Blasewitz 344 Katholiken unter 6304 Einwohnern, zur Hofkirche gehörig; Gruna 118; Klotzsch 139; Kötzschenbroda 212, wo Religions-Unterricht erteilt wird; Loschwitz 182; Mickten 125; Pieschen 851 unter 16 423 Einwohnern, monatlich Gottesdienst im Turnsaal und Religions-Unterricht von Dresden aus, ebenso in Moritzdorf Religions-Unterricht; Maderberg 169 Katholiken und zahlreiche Orte mit 50—100 Katholiken. Königliche Kapellen sind in Pillnitz (37 Katholiken) und Hosterwitz (15 Katholiken).

5. Amtshauptmannschaft Freiberg. 1761 resp. 1632 Katholiken unter 116 328 resp. 117 844 Einwohnern. 94 katholische Kinder in protestantischen Schulen (1897). Auf dem Lande keine katholische Schule, nur in der Stadt Freiberg eine mit 182 Kindern. Pfarrei Freiberg 1002 Katholiken unter 29 287 Einwohnern. 1828 Grundstück, die Pfarrei ist 1830 gegründet. Neben der Kirche wurde 1830 die katholische Schule gegründet, seit 1831 eigener Geistlicher. 1888 Pfarrei, für die in demselben Jahre ein Grundstück mit Gebäude erworben wurde, um die Schule in der Nähe der Kirche zu erhalten. Die Kirche und Pfarr-

wohnung ist aus einer früheren Tuchfabrik adaptiert. 1700 Mark vom Bonifatius-Verein für die Schule. In Bräunsdorf und Gannichen periodischer Gottesdienst von Freiberg aus. Stadt Sayda, 35 Katholiken, jährlich einmal Gottesdienst in der Kirchhofskapelle von Freiberg aus. Die in den 81 Landgemeinden vorhandenen 580 Katholiken sind in Zahlen von 1—30 zerstreut, nur ein Ort, Freibergsdorf, hat 56.

6. Amtshauptmannschaft Großenhain. 1302 resp. 1367 Katholiken unter 72 043 77 461 Einwohnern. 131 katholische Kinder in protestantischen Schulen, zumeist zur Pfarrei Meissen gehörig. Ohne jede katholische Einrichtung, außer periodischem Gottesdienst in Stadt Großenhain (293 Katholiken), wo seit 1892 für einen Kapellenbau gesammelt wird (2100 Mark vom Bonifatius-Verein), aber noch in einem Gesellschaftshause der monatliche Gottesdienst gehalten wird, und in Stadt Niesä (506 Katholiken unter 11 759 Einwohnern) jährlich 5 Mal von Meissen aus in der Gottesackerkirche. An beiden Orten und in Stadt Madeburg (87 Katholiken) Religions-Unterricht.

In den 155 Landgemeinden wohnen 481 Katholiken zerstreut bis 33 an einem Ort, nirgends in solcher Zahl zusammen, daß für dieselben eine eigene Einrichtung getroffen werden könnte. Die katholischen Kinder sind offenbar in höchster Gefahr und müssen verloren gehen, wenn nicht für dieselben ganz besonders gesorgt wird.

7. Amtshauptmannschaft Meissen. 2371 resp. 2833 Katholiken unter 101 646 resp. 109 808 Einwohnern. 141 katholische Kinder in protestantischen Schulen. Pfarrei Meissen, 1141 Katholiken unter 18 820 Einwohnern. Katholische Schule mit 217 Kindern. Alter Bischofsitz, 1570 letzter katholischer Gottesdienst wegen Verlegung des Bischofsitzes nach Stolpen. Seit 1764 ist von Dresden aus periodischer Gottesdienst in Meissen in einem Privathause gehalten, 1786 wurde vom König Friedrich August III. ein Grundstück, das bis 1884 zum Gottesdienst benutzt ist, erworben. Die Pfarrei Meissen ist 1842 gegründet, die Schule 1837 mit 23 Kindern begonnen, 1883 Pfarr- und Schulhaus erbaut, 1886 die neue Kirche. In Nossen (66 Katholiken) vierteljährlich Gottesdienst in einer Schulturnhalle. In Wilsdruff (83 Katholiken) Religions-Unterricht. In Rothenhainberg in der Schloßkapelle Gottesdienst von Mai bis September.

In den 275 Landgemeinden des Bezirks wohnen 1471 Katholiken, an 89 keine, an 5 über 50, nämlich in Gölln a. d. Elbe 299, Meissen gegenüber, in Koswig 60, in Kötz 55, in Queffernberg 75 und Weinböhle 73.

8. Amtshauptmannschaft Pirna. 5854 resp. 5798 Katholiken unter 122 671 resp. 129 772 Einwohnern. 357 katholische Kinder in protestantischen Schulen. In Königstein, Mügeln (193 Katholiken) und Neustadt katholischer Religions-Unterricht. Pfarrei Pirna (1184 Katholiken unter 15 670 Einwohnern) katholische Schule mit 184 Kindern. Die Pfarrei ist 1823 gegründet, ebenso die Schule. Gottesdienst zc. in einem Privathause, 1869 Kirchenbau, Pfarrei und Schulhaus. Stiftung der Prinzessin Cunigunde von Sachsen. Pfarrei Sebnitz (1300 Katholiken unter 8200 Einwohnern) 1888 gegründet, 1889 Kirchenbau, katholische Schule mit 126 Kindern, 1897 eröffnet. Vom Bonifatius-Verein seit 1887 18 000 Mark. Sebnitz wurde vorher von Niedereinsiedel in Böhmen pastorirt. Periodischer Gottesdienst in Hönstein (47 Katholiken), Corrections-Anstalt, im Schloß Sonnenstein bei Pirna, auf Königstein (200 Katholiken) monatlich, in Stolpen (46 Katholiken) vierteljährlich in einem Gasthose, in Neustadt (238 Katholiken) monatlich, Kapelle.

In den übrigen der 12 Städte Dohna 171 Katholiken, Schandau 108, Gollensa 51, in den anderen unter 50. Die 160 Landgemeinden haben 2347 Katholiken, 15 keine, 8 über 50. Capiß 252, wo weder Gottesdienst noch Religions-Unterricht gehalten wird, Großcotta 50, Heidenau 80, Hertzigswalde 76 (Religions-Unterricht), Hütten 65, Langburkersdorf 108 und

Neudorf 104. Die Zahl der hier gänzlich kirchlich unversorgten Schulkinder ist ganz enorm. Die 2 Geistlichen für beinahe 6000 Seelen in 157 Orten sind nicht im Entferntesten ausreichend. Das Bedürfnis ist himmelschreiend.

II. Kreishauptmannschaft Leipzig.

23 793 Katholiken unter 945 179 Einwohnern. Die katholischen Pfarreien Leipzig und Hubertusburg mit 7 Geistlichen incluf. einem Schloßgeistlichen. Die Katholiken sind zerstreut in 37 Städten und 911 Landgemeinden. Auf jeden Geistlichen kommen von diesen zerstreuten Katholiken im Durchschnitt 3428 Seelen. Das Verhältnis ist noch schlimmer als im Bezirk Dresden.

1. Stadt Leipzig. 10 771 resp. 14 439 Katholiken unter 295 025 resp. 399 963 Einwohnern. 128 katholische Kinder in protestantischen Schulen. Pfarrei und Expositur in Leipzig-Neudorf. 5 Geistliche. Die Einverleibung der Leipziger Vororte in das Stadtgebiet ist nach 1895 erfolgt. Ueber die Anfänge der Mission Leipzig und Dresden vgl. Wöfer, Aus Norddeutschen Missionen. Köln 1884. S. 78, ff. Die Mission Leipzig ist von 1705—1710 durch die Franziskaner von Halberstadt heimlich und seit 1710 öffentlich durch die Jesuiten mit der Kapelle in der Pleißenburg versorgt, die jetzige Pfarrkirche ist 1847 erbaut. Die neue Kirche in Leipzig-Neudorf ist 1892/93 gebaut, mit Erziehungshaus etc. Einer der Leipziger Kapläne ist angestellt und vom Bonifatius-Verein zum Theil besoldet zur Abhaltung des periodischen Gottesdienstes im auswärtigen Pfarrbezirk. Zum Bau der Kirche in Neudorf 6000 M. vom Bonifatius-Verein.

2. Amtshauptmannschaft Borna. 829 resp. 831 Katholiken unter 73 402 resp. 77 208 Einwohnern. Im Süden an Altenburg grenzend, Pfarrei Leipzig. 89 katholische Kinder in protestantischen Schulen. Keine katholische Einrichtung außer Religionsunterricht in den Städten Röthe 46 Katholiken und Pegau 100; in den Städten Borna 127, Frohburg 42, Geithain 50, Köhren 44 und Lausitz 33.

Von den 156 Landgemeinden sind an 106 Orten Katholiken von 1—17. Für den Bezirk muß in Borna eine Mission errichtet werden.

3. Amtshauptmannschaft Döbeln. 1732 resp. 1897 Katholiken unter 107 203 resp. 112 179 Einwohnern. Pfarrei Leipzig. 148 katholische Kinder 1897 in protestantischen Schulen. Keine ständige katholische Einrichtung als periodischer Gottesdienst in den Städten Leisnig 136 Katholiken, seit 1847 vierteljährlich von Hubertusburg und Leipzig aus, Döbeln 389 Katholiken, monatlich für die Anstalt und monatlich im Saale des Schützenhauses, wöchentlich Religionsunterricht, Waldheim 385 Katholiken, monatlich Gottesdienst und wöchentlich Religionsunterricht, Roswein 126 Katholiken, jährlich 3 Mal von Meißen aus und in Hainichen 67 Katholiken, 8 Mal von Freiberg aus.

Von den 195 Landgemeinden ist in Hochweitzschen, 7 Katholiken, Heil- und Pflegeanstalt, jährlich 2 Mal Gottesdienst von Hubertusburg aus und in Richzenhain 76 Katholiken, Religionsunterricht, in Kleinbauchitz 46 Katholiken, sonst 1—19 zerstreut fast an allen Orten des Bezirks. Die Gründung einer Mission ist ein schreiendes Bedürfnis.

4. Amtshauptmannschaft Grimma. 1489 resp. 1547 Katholiken unter 90 918 resp. 95 987 Einwohnern. Das Muldethal, zur Pfarrei Leipzig und Hubertusburg gehörig, 148 katholische Kinder in protestantischen Schulen.

Der Bezirk ist ohne ständige seelsorgliche Einrichtung, außer daß Grimma (seit 1858) und Wurzen eigene Kirchen ohne Geistlichen haben. Die 8 Städte sind Grimma (232 Katholiken unter 9804 Einwohnern), seit 1842 monatlich an 2 Sonntagen hl. Messe von Leipzig aus, an 2 Sonntagen Laiengottesdienst, seit 1842 katholische Schule mit 45 Kindern;

Burzen (343 Katholiken unter 15 674 Einwohnern), Kirchenbau im Werke, monatlich heil. Messe und Religions-Unterricht. In der Nähe die v. Schönberg'sche Schloßkapelle zu Thammenhain mit Geistlichen. 13 000 Mark vom Bonifatius-Verein für Kirchenbau.

5. Amtshauptmannschaft Leipzig. 1081 resp. 1904 Katholiken unter 121 626 resp. 100 119 Einwohnern. Pfarrei Leipzig, an der Westgrenze. 208 katholische Kinder in protestantischen Schulen. Eigene Kirche in *Markranstädt* (227 Katholiken unter 5881 Einwohnern), monatlich Gottesdienst und wöchentlich Religions-Unterricht. 4600 Mark vom Bonifatius-Verein. In den Städten Taucha 80 Katholiken, Zwenkau 62.

Von den 117 Landgemeinden haben mit wenigen Ausnahmen alle Katholiken, Cythra 51, Gaugsch 50, Lenzsch 65, Möckern, Kaserne, 151, Mockau 73, Schönefeld 124, Stätteritz 98, sonst unter 50 vereinzelt. In Markranstädt muß ein Geistlicher und Lehrer angestellt oder die Mission mit dem nahen Preussischen Lügen verbunden werden, was jedoch bis jetzt von der Sächsischen Regierung abgelehnt ist.

6. Amtshauptmannschaft Oschatz. 673 resp. 786 Katholiken unter 54 894 resp. 56 404 Einwohnern. 110 katholische Kinder in protestantischen Schulen. Pfarrei Hubertusburg in der Gemeinde Wernsdorf (176 Katholiken im Ganzen), in Wernsdorf 71, auf Hubertusburg 105 unter 3992 Einwohnern. Katholische Schule mit 27 Kindern. Oschatz 198 Katholiken unter 10 012 Einwohnern. 4 Mal im Jahre Gottesdienst in einer Schulaula und 3 Mal Militärgottesdienst, wöchentlich Religions-Unterricht. In den 3 anderen Städten Dahlen, Mügeln und Strehla 15, 29 und 41 Katholiken.

Von den 138 Landgemeinden sind in 81 Katholiken, aber immer weniger als 20, nur in Zschöllau 28.

7. Amtshauptmannschaft Rochlitz. 2307 resp. 2389 Katholiken unter 102 473 resp. 106 321 Einwohnern. 237 katholische Schulkinder 1897 in protestantischen Schulen. Zur Pfarrei Chemnitz gehörig. In Penig (11 Katholiken) jährlich 4 Mal und im Technikum zu Mittweida (64 Katholiken), 13 358 Einwohner, vierteljährlich von Chemnitz aus Gottesdienst, ebenso in der Stadt Rochlitz (94 Katholiken) und Wolkensburg (79 Katholiken) mit Schloß, auch wöchentlich Religions-Unterricht. In Wechselburg mit Schloß 103 Katholiken unter 1358 Einwohnern. Augustinerkloster und Schloßkirche 1173 erbaut, mit Geistlichem, und katholische Privatschule auf gräfliche Kosten mit 22 Kindern; seit 1869 katholischer Gottesdienst, seit 1543 im Besitze der Grafen von Schönborn.

Von den 138 Landgemeinden haben außer den 2 letztgenannten Orten Rößchen 48 Katholiken, Rochsburg 29, Hartmannsdorf 131, sonst unter 20; an 36 Orten kein Katholik. Die Errichtung einer Pfarrei für den Bezirk und seine beinahe 3000 Seelen ist ein schreiendes Bedürfnis.

III. Kreishauptmannschaft Zwickau.

29 692 Katholiken unter 1 389 672 Einwohnern, für welche 5 Pfarreien und eine Expositur mit 10 Geistlichen bestehen, sodaß auf jeden im Durchschnitt nahe 3000 Seelen kommen. Der Bezirk grenzt im Süden an Böhmen und Bayern und im Nordwesten an Altenburg und Meuß.

1. Stadt Chemnitz. 7162 resp. 6939 Katholiken unter 138 954 resp. 161 017 Einwohnern. Pfarrei Chemnitz mit 4 Geistlichen, katholische Schule mit 621 Kindern. Seit 1820 periodischer Gottesdienst von Zwickau aus, 1808 Pfarrei. Die Kirche ist aus einem ehemaligen Theateraal des Hotel de Saxe 1828 adaptirt, 1895 ist ein Bauplatz zu einer neuen Kirche für 50 000 Mark erworben, dazu 6000 Mark vom Bonifatius-Verein.

2. Amtshauptmannschaft Annaberg. 2853 resp. 2572 Katholiken unter 99 164 resp. 101 547 Einwohnern. 289 katholische Kinder in protestantischen Schulen. Pfarrei

Munaberg, 785 Katholiken unter 15 027 Einwohnern, ein Geistlicher, 1845 gegründet, 1844 Kirchenbau. 1848 die Schule (jetzt 85 Kinder), für auswärtige Kinder vom Bonifatius-Verein unterstüzt. In der Stadt Buchholz 291 Katholiken unter 15 027 Einwohnern, Religions-Unterricht, ebenso in dem Landorte Bärenstein (196 Katholiken) und Wiesa mit Wiesenbad (150 Katholiken). Die 11 Städte zählen allein 1739 Katholiken, Unterwiesenthal 119, Oberwiesenthal 133, Jöhstadt 163, die anderen bis 55.

Die 30 Landgemeinden zählen 833 Katholiken, auf 29 zerstreut, außer den 2 genannten bis 53. Daß ein Geistlicher hier nicht ausreicht, liegt auf der Hand, mehrere Missionsstationen sind ein schreiendes Bedürfnis.

3. Amtshauptmannschaft Auerbach. 1453 resp. 1564 Katholiken unter 82 714 resp. 88 357 Einwohnern. Zur Expositur Reichenbach, Pfarrei Plauen, gehörig; 248 katholische Kinder in protestantischen Schulen, keine katholische Schule. In Auerbach (210 Katholiken) ist seit 1894 eine Kapelle (3100 Mark vom Bonifatius-Verein) und jährlich 15 Mal Gottesdienst von Reichenbach aus, auch Religions-Unterricht, letzterer auch in der Landgemeinde Braunsdöbra (109 Katholiken) und Klingenthal (361 Katholiken unter 5220 Einwohnern). In den übrigen Städten sind in Falkenstein 115, Lengsfeld 46, Treuen 66 Katholiken.

Von den 65 Landgemeinden, im Ganzen mit 1127 Katholiken, sind außer den genannten in Rodewisch 75, in Steindöbra 51, Unterjachsenberg 157, sonst in 50 weniger und vereinzelte. Das Bedürfnis nach einer eigenen Mission für diese 1564 zerstreuten Katholiken ist himmelschreiend.

4. Amtshauptmannschaft Chemnitz. 4747 resp. 3796 Katholiken unter 187 800 resp. 186 083 Einwohnern. 573 katholische Kinder in protestantischen Schulen. Expositur Delsniz im Erzgebirge, 979 Katholiken unter 11 571 Einwohnern, seit 1891 monatlich, seit 1892 öfter periodischer Gottesdienst in einem Gasthause von Chemnitz aus. 1893 am 1. Januar ist ein Geistlicher angestellt, 1894 ist Kirche und Missionshaus gebaut. 5500 Mark vom Bonifatius-Verein. Religionschule in Delsniz mit 153 Kindern, 1891 wurde die Zahl auf 198 angegeben. In Stollberg 106 Katholiken, vierteljährlich Gottesdienst von Delsniz aus, und Religions-Unterricht. In Stadt Limbach (208 Katholiken) Religions-Unterricht, ebenso in den Landgemeinden Lugau 184 Katholiken und Gablenz bei Chemnitz 432 Katholiken.

Von den 77 Landgemeinden sind in 72 Katholiken, außer den genannten in Altdorf bei Chemnitz 138, Einsiedel 66, Silbersdorf 134, Skappel 266, Neustadt 65, Niederwürschnitz 63, Schönau 75, Siegmars 86, Wittgensdorf 101, sonst unter 50 bis auf einzelne.

5. Amtshauptmannschaft Flöha. 806 resp. 748 Katholiken unter 80 144 resp. 81 581 Einwohnern. 200 katholische Kinder in protestantischen Schulen. Zur Pfarrei Chemnitz gehörig. In Sachsenburg (Strafanstalt) 25 Katholiken, Frankenberg 132 Katholiken, jährlich 2 Mal Gottesdienst und wöchentlich Religions-Unterricht, in Braunsdorf 6—8 Mal im Jahre von Freiberg aus in der Anstalt. In den Städten Deberau 52, Zschopau 45 Katholiken.

In den 57 Landgemeinden 484 Katholiken, die in 50 derselben so zerstreut sind, daß in 44 1—20 wohnen, an 2 Orten 21, in Eppendorf 36, in Flöha 49, in Sachsenburg 25 und in Auerwalde 25. Die Zerstreung ist für die Gründung einer Mission sehr ungünstig, doch scheint in Frankenberg eine feste Einrichtung nothwendig und von Erfolg zu sein.

6. Stadt Glauchau. 464 resp. 446 Katholiken unter 23 405 resp. 24 914 Einwohnern. Vierteljährlich in der Aula einer Schule Gottesdienst von Zwickau aus und Religions-Unterricht. Stadt Meerane, 220 resp. 252 Katholiken unter 22 446 resp. 23 074 Einwohnern, ohne alle kirchliche Einrichtung. Pfarrei Zwickau.

7. Amtshauptmannschaft Glauchau. 1381 resp. 1164 Katholiken unter 91 858 resp. 93 922 Einwohnern. 238 katholische Kinder in protestantischen Schulen. In den Landgemeinden Gersdorf (287 Katholiken) und Hohnsdorf (290 Katholiken) vierteljährlich

periodischer Gottesdienst von Delsnitz im Erzgebirge aus und Religions-Unterricht, letzterer auch in den Städten Hohenstein (81 Katholiken), Ernstthal (31 Katholiken) und in Waldenburg (40 Katholiken).

In 55 Landgemeinden von 75 912 Katholiken, in Oberlungwitz 57, Rödlitz 45, sonst von 1—15. Auch hier schreien die Verhältnisse nach Errichtung von Missionsstationen für diese kirchlich ganz ungenügend versorgten Diaspora-Katholiken.

8. Amtshauptmannschaft Marienberg. 666 resp. 685 Katholiken unter 60 842 resp. 61 926 Einwohnern. 80 katholische Kinder in protestantischen Schulen. Periodischer Gottesdienst in Marienberg in eigener Kapelle 10 Mal im Jahre und Religions-Unterricht von Annaberg aus. 4 Städte, Marienberg 147, Lengefeld 17, Wolfenstein 28 und Zöblitz 43 Katholiken.

In den 45 Landgemeinden 450 Katholiken, in Oberhau 120, Reizenstein 53, Rothenhalt 29, Müßenau 72, sonst 1—17 in 32 zerstreut. Auch hier ist und zwar in Marienberg für den Bezirk eine Mission notwendig.

9. Amtshauptmannschaft Delsnitz i. B. 1172 resp. 1329 Katholiken unter 58 090 resp. 62 768 Einwohnern. 163 katholische Kinder in protestantischen Schulen. Periodischer Gottesdienst in Bad Elster (73 Katholiken) in der Saison von Dresden aus, in Voigtsberg in der Strafanstalt (54 Katholiken) monatlich. In den 4 Städten Adorf (253 Katholiken), Markneukirchen (361 Katholiken) und Delsnitz (218 Katholiken) wöchentlich Religions-Unterricht, in den beiden letzteren 6 Mal im Jahr periodischer Gottesdienst von Plauen aus, in Schöneck 23 Katholiken.

Von den 89 Landgemeinden sind noch zu nennen: Brambach 43 Katholiken, Erlbach 60, Schönberg 32, Jungsburg 24, Raschau 27, sonst zerstreut von 1—18 an 45 Orten. Der Bezirk bildet die südliche, an Böhmen und Bayern grenzende Spitze von Sachsen, das Voigtland, im Südwesten der einzige böhmische Diasporabezirk Mäh.

10. Amtshauptmannschaft Plauen. 2802 resp. 3570 Katholiken unter 135 761 resp. 152 155 Einwohnern. 301 katholische Kinder in protestantischen Schulen. Stadt Plauen, 1186 resp. 1760 Katholiken unter 55 191 resp. 47 007 Einwohnern. Pfarrei P l a u e n mit 2 Geistlichen, 1892 als Pfarrei circumscribirt. Religionschule mit 132 katholischen Kindern der protestantischen Schule. 1857 Missionshaus mit Kapelle gebaut, 1862 Anstellung eines Vicars, 1893 Erweiterung der Kapelle und Anstellung eines Kaplans, 1895 Bauplatz erworben, eigene katholische öffentliche Societätschule 1896 genehmigt. Kirchenbau im Werke. Vom Bonifatius-Verein seit 1892 14 000 Mark und 1000 Mark Schulunterstützung auf 5 Jahre. Stadt R e i c h e n b a c h 641 resp. 733 Katholiken unter 21 496 resp. 24 415 Einwohnern. Expositur Reichenbach, 1 Geistlicher, Religionschule mit 90 katholischen Kindern der protestantischen Schulen. Von 1874—1877 periodischer Gottesdienst von Greiz aus. 1. Mai 1877 Anstellung eines Geistlichen, der zuerst noch in Greiz bis November 1877 wohnte, dann nach Reichenbach übersiedelte und in Greiz periodischen Gottesdienst hielt. 1877 wurde ein Grundstück erworben, und darin eine Kapelle eingerichtet. 1881 waren bereits 50 katholische Schulkinder da, die Religions-Unterricht erhielten. 1895 waren 105 katholische Schulkinder in Reichenbach ohne katholische Schule. 1897 wurde ein Kapellen-Anbau gemacht. Von den 7 anderen Städten in Reichenbach 119 Katholiken, in Mylau 29, in beiden Religions-Unterricht seit 1888.

Die 116 Landgemeinden zählen 707 Katholiken, in Haselbrunn 126, Oberreichenbach 77, Reinsdorf 32, Reusa 39, sonst 1—23 in 71 Gemeinden zerstreut.

11. Amtshauptmannschaft Schwarzenberg. 1862 resp. 1712 Katholiken unter 101 542 resp. 108 375 Einwohnern. 157 resp. 249 katholische Kinder 1895/97 in protestantischen Schulen. Zur Pfarrei Annaberg gehörig, von wo alle 2 Monate in Schwarzenberg

(98 Katholiken) in der Gottesackerkapelle Gottesdienst und wöchentlich Religions-Unterricht, und zur Pfarrei Zwickau, von wo in Schneeberg (80 Katholiken) jährlich 2 Mal in der Kirchhofskirche Gottesdienst stattfindet. Es sind aber in den übrigen Städten: Aue 203 Katholiken, Eibenstock 118, Grünhain 23, Johannegeorgenstadt 353, Löbnitz 63 und Neustädtel 36.

In den 59 Landgemeinden sind fast überall Katholiken, in Carlsfeld 38, Lauter 59, Oberhelma 60, Raschau 41, Schöneheide 118, sonst 1—30. Eine eigene Mission für diese 1800 Katholiken ist ein schreiendes Bedürfnis.

12. Amtshauptmannschaft Zwickau. 3830 resp. 4915 Katholiken unter 227 563 resp. 243 973 Einwohnern. 219 resp. 312 katholische Kinder 1895/97 in protestantischen Schulen. Stadt Zwickau 2161 Katholiken unter 50 391 Einwohnern. Pfarrei Zwickau mit 2 Geistlichen, 1821 gegründet, 1889 Kirche gebaut, katholische Schule mit 223 Kindern, 1829 gegründet, 1882 Schulbau. 1900 Mark vom Bonifatius-Verein. In den Städten Crimmitschau (339 Katholiken) jährlich 4 Mal im Turnvereinssaale von Zwickau aus Gottesdienst, in der Schloßkapelle zu Hartenstein (19 Katholiken) ebenso, in Werden (488 Katholiken) in der Centralhalle ebenso, in Kirchberg 46 Katholiken.

In den 114 Landgemeinden wohnen 1850 Katholiken in gegen 100 Orten zerstreut, in größerer Zahl in Bockwa 140, Gainsdorf 150, Ekersbach 84, Leubnitz 114, Marienthal 153, Niederplanitz 72, Meinsdorf 105, Schebewitz 217, Wilkau 94, sonst 1—50. Nur in Verdau ist Religions-Unterricht. Auch in diesem Bezirk ist Abhilfe der kirchlichen Noth ein schreiendes Bedürfnis.

IV. Kreishauptmannschaft Bautzen.

Die Wendischen Pfarreien Bautzen (Unf. L. Frau) mit Filialen Schloßkapelle Gaußig und St. Joseph, Meinitz (1881 gebildet), Crostwitz mit Schloßkapelle zu Käfelwitz und Filiale Storch (1887 Kirche geweiht und Geistlicher angestellt), Nebelschütz, Radbor und Malbitz mit Wallfahrtskapelle Rosenthal sind ganz alte Pfarreien, die wendische Pfarrei Ostrow ist 1772 gegründet. Die deutschen Pfarreien sind Bautzen (Dompfarre), Grunau, Königshain, Ostrow mit Kloster Marienthal, Seitendorf und Schirgiswalde, welche aus dem Mittelalter stammen, dann Spittel-Kamenz, errichtet vom Kloster, mit Kloster Marienstern, 1842 Kirchenbau, 1871 von Nebelschütz abgepfarrt, vorher periodischer Gottesdienst vom Kloster aus, Neu-Leutersdorf, 1862 Pfarrei, Zittau und Reichenau, seit 1868 Pfarramt, Kirche 1868 vom Kloster Marienthal erbaut.

1. Amtshauptmannschaft Bautzen. 7704 resp. 7740 Katholiken unter 88 283 resp. 90 058 Einwohnern, ohne Stadt Bautzen. 156 resp. 196 katholische Kinder in protestantischen Schulen. Stadt Bautzen 2191 resp. 2633 Katholiken unter 21 516 resp. 23 678 Einwohnern. Domkapitel, 4 Geistliche, an der Domkirche 2 Geistliche, an der Wendischen Kirche 2 Geistliche, katholisches Lehrerseminar mit einem Geistlichen. 2 katholische Schulen, 470 Kinder. In der Stadt Bischofswerda (247 Katholiken unter 5950 Einwohnern) monatlich periodischer Gottesdienst und wöchentlich Religions-Unterricht von Madeberg (Dresden-Neustadt) aus, wohin Bischofswerda eingepfarrt ist. Schirgiswalde (Bautzen), 2595 Katholiken unter 3051 Protestanten, katholische Pfarrei, und Ostrow (Bezirk Zittau), 1129 Katholiken unter 2133 Einwohnern, sind die einzigen überwiegend katholischen Städte im ganzen Königreich Sachsen.

Kleinere Landgemeinden mit katholischer Majorität gibt es hier 6, von denen Radbor (Kirchenbau) und Storch katholische Pfarrorte mit Schulen sind. Storch, 98 Katholiken und 7 Protestanten, Filiale von Crostwitz. Zum Kirchenbau 1886 vom Bonifatius-Verein 4500 Mark. In Stier (82 Katholiken unter 84 Protestanten) katholische Schule, monatlich Gottesdienst. In

S a i n i z (178 Katholiken unter 199 Protestanten) 1881 Kirchenbau, 1000 M. vom Bonifatius-Verein, alle 14 Tage Gottesdienst. Schloßkapelle Gaußig (30 Katholiken) alle Sonntage Gottesdienst. In Kirschau 179 Katholiken, Halbendorf 178, Neuschirgiswalde 179, Postwitz 152, Rascha 91, Seibau 208, sonst von den 253 Landgemeinden an 26 Orten keine, an den übrigen 1—80. Auch hier sind schreiende kirchliche Bedürfnisse zu befriedigen.

2. Amtshauptmannschaft Kamenz. 6784 resp. 6836 Katholiken unter 62 278 resp. 64 454 Einwohnern. 200 resp. 92 katholische Kinder in protestantischen Schulen. Katholische Schulen in Crostwitz, 506 Katholiken, 21 Protestanten, Stuckau, 428 Katholiken, 14 Protestanten, Nebelschütz, 231 Katholiken, 14 Protestanten, Ostro, 256 Katholiken, 18 Protestanten, Halbig, 244 Katholiken, ein Protestant, Spittel, 60 Katholiken, 292 Protestanten, Marienstern, 171 Katholiken, Näckelwitz, 536 Katholiken, 31 Protestanten, Rosenthal, 129 Katholiken, 3 Protestanten, Gummewitz, 184 Katholiken, 2 Protestanten und Schönau, 237 Katholiken, 12 Protestanten. 6 katholische Pfarreien in Crostwitz, Kloster Marienstern, Nebelschütz, Ostro, Halbig und Spittel.

Überwiegend katholisch sind im Ganzen 30 Landgemeinden von 120, von den 90 übrigen sind an ca. 30 Orten keine Katholiken, an 60 1—60.

3. Amtshauptmannschaft Löbau. 2232 resp. 2476 Katholiken unter 96 372 resp. 99 720 Einwohnern. 216 resp. 275 katholische Kinder in protestantischen Schulen. Expositur **L ö b a u**, 514 Katholiken, 8169 Protestanten, 1 Geistlicher. 1870 periodischer Gottesdienst, 1892 Kirchenbau, 1893 Anstellung des Geistlichen. Errichtung einer Schule im Gange. Vom Bonifatius-Verein 13 000 Mark. In den 3 anderen Städten Bernstadt 54, Neusalze 46 und Weißenberg 32 Katholiken.

Von den 91 Landgemeinden haben Alteibau 79, Altgersdorf 172, Ebersbach 370, Neugersdorf 262, Oppach 70, Spremberg 92, Taubenheim 65, 1—50 haben 71, die übrigen keine Katholiken. Eine Missionsgründung ist auch hier ein Bedürfnis.

4. Amtshauptmannschaft Zittau, ohne Stadt Zittau. 11 594 resp. 11 337 Katholiken unter 76 896 resp. 79 038 Einwohnern. 238 resp. 284 katholische Kinder in protestantischen Schulen. 7 katholische Pfarreien und 13 Geistliche, in der Stadt Ostzig 1129 Katholiken unter 2133 Einwohnern und in den Landgemeinden Königshain, Neuleutersdorf, Seitendorf, Grunau und Kloster Marienthal, daselbst katholische Schulen, und in Nußdorf, Plumberg und Schönfeld, sämtlich überwiegend katholisch. Pfarrei und Schule in Reichenau, 1146 Katholiken, 5546 Protestanten.

Religions-Unterricht in Olbersdorf (290 Katholiken), Hirschfelde (124), Groß-Schönau (468), Seiffenmersdorf (584), Neugersdorf (35), Ebersbach.

Von den 66 Landgemeinden sind nur 3 ohne Katholiken, die übrigen haben 10 208 katholische Seelen, die in 10 Orten, in den genannten und zu Altstadt (337 Katholiken, 160 Protestanten) und Klosterfreiheit (214 Katholiken, 64 Protestanten) in der Majorität sind, mit ansehnlichen Minoritäten an den genannten Orten und außerdem in Harten 51 Katholiken, Neuleutersdorf 87, Althörnitz 80 (Religions-Unterricht), Bertsdorf 66, Jonsdorf 63, sonst weniger.

5. Stadt Zittau. 3798 resp. 3870 Katholiken unter 25 394 resp. 28 132 Einwohnern. Pfarrei Zittau mit 2 Geistlichen. Katholische Schule mit 441 Kindern. Bis 1845 von Grottau in Böhmen pastorirt, seit 1846 monatlich von Bautzen aus periodischer Gottesdienst in einem Locale und in der protestantischen Hospitalkirche. 1854 wurde die katholische Schule errichtet, seit 1863 alle 14 Tage Gottesdienst von Strawalde aus. Ankauf eines Grundstücks, auf dem zunächst eine Schule 1870 errichtet ist mit Kapelle, 1873 wurde die Stiftung für Strawalde nach Zittau verlegt mit dem Geistlichen, die Hospitalkirche für 300 Mark jährlich gemiethet. 1883 ist die neue Kirche erbaut, 1890 der zweite Geistliche angestellt, 1896 Neubau eines Schulhauses. Vom Bonifatius-Verein 16 000 Mark.